

Abstich in der Aloishütte (1856)

Kurzbeschreibung

Ab dem Beginn des 19. Jahrhunderts war die Eisen- und Stahlproduktion in Hüttenwerken ein wesentlicher Faktor der deutschen Industrialisierung, sie lieferte die notwendigen Materialien für den [Eisenbahnbau](#) und schuf Arbeitsplätze für die wachsende Bevölkerung. Mit ihren schädlichen Abgasen und Abwässern jedoch war die Eisen- und Stahlindustrie auch verantwortlich für weitreichende Umweltverschmutzung. Die Arbeitsbedingungen in den Fabriken selbst waren ebenfalls schwierig. Diese Darstellung eines Abstichs in der Aloishütte zeigt, wie Arbeiter inmitten von drückenden Abgasen, geschmolzenem Eisen und gefährlichen Maschinen harte Arbeit leisten. Man beachte z. B. die Methode, mit der sie flüssiges Eisen in ihre Gießpfannen füllen. Im ausgehenden 18. Jahrhundert hatte Fürst Alois von Liechtenstein (1759–1805) die mährische Stadt Alojzov gegründet, die als Standort für die Aloishütte vorgesehen war. Kolorierte Lithografie von Ernst Wilhelm Knippel (1811–1900), 1856.

Quelle



Quelle: bpk-Bildagentur, Bildnummer 00003352. Für Rechteanfragen kontaktieren Sie bitte die bpk-Bildagentur: kontakt@bpk-bildagentur.de oder Art Resource: requests@artres.com (für Nordamerika).

© bpk / Lutz Braun

Empfohlene Zitation: Abstich in der Aloishütte (1856), veröffentlicht in: German History in Documents and Images,

<https://germanhistorydocs.org/de/vom-vormaerz-bis-zur-preussischen-vorherrschaft-1815-1866/g>
[hdi:image-2269](#) [16.10.2024].